

# Narrheiten und Frechheiten...

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Der Kreis : eine Monatsschrift = Le Cercle : revue mensuelle**

Band (Jahr): **28 (1960)**

Heft 2

PDF erstellt am: **20.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

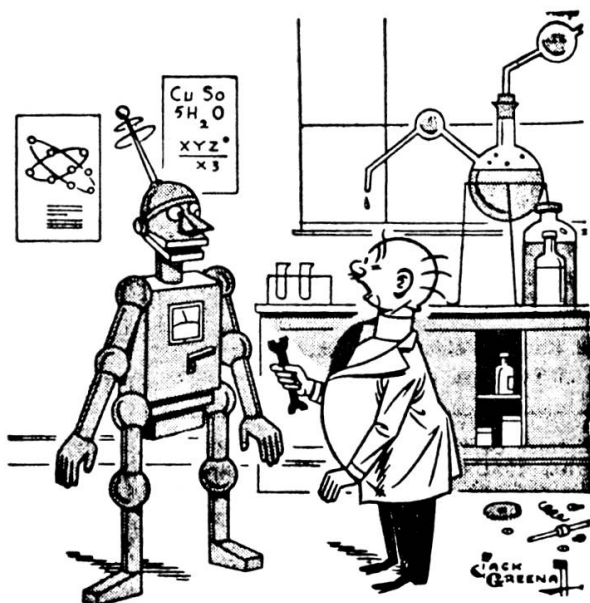
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Narheiten und Frechheiten...



«Es spielt zwar keine Rolle,  
aber damit du's immerhin weisst:  
du bist ein Mann! —»

## Alimente für Schafe

Auf nicht ganz unoriginelle Weise betrog ein Bauer in der Nähe von Leoben einen bei ihm beschäftigten jungen Burschen lange Zeit um einen Teil seines kargen Lohnes. Der Bursche, der schwachsinzig ist, wurde vor einiger Zeit dabei ertappt, als er sich an einem Schaf zu schaffen machte. Als eines Tages das Schaf zwei Lämmlein warf, redete der Bauer dem Burschen ein, dass er der Vater der Lämmchen sei und daher verpflichtet wäre, für die Tiere Alimente zu zahlen. Tatsächlich zog auch der Bauer in der Folge jeden Monatsersten einen «Unterhaltsbeitrag» für die Schafe vom Lohn des geisteschwachen Knechtes ab. Nun wurde der Bauer wegen Betrug angezeigt.

«Volksstimme», Wien.

## Das Lied vom braven Mann

O nein, mein Herr — ich bin nicht so!  
Ich bin durchaus normal.  
Ich wackle nie entdeckertoh  
Durch irgend ein Lokal.

Ich gehe nie beim Mondenschein  
Im Park am See entlang.  
Ich gehe nur mit den Fräulein  
Zum Tanztee stundenlang.

Doch reise ich einmal wo hin,  
Dann treib' ich's wie noch nie!  
In Hamburg, in Paris und Wien,  
Dort bin ich so — und wie!

Dann zahl' ich jedem, was er will,  
Für eine wilde Nacht.  
Dort hat um Geld und Geist mich still  
Gar mancher schon gebracht.

Doch kehr' ich wieder heil zurück,  
Dann bin ich nicht mehr so!  
Dann singe ich vom Schweizerglück  
Im Männerchor — oho!

Dann bin ich wieder.. stocknormal.  
Schau' weder links noch rechts,  
Erliege hier auf keinen Fall  
Der Tücke des Geschlechts!

Wenn's keiner merkte, möcht' ich schon!  
Es macht so frei und froh! —  
Doch hier — o nein! — Psst! — Nichts davon!  
Nein — hier bin ich nicht so!

Karolus

# ...gefunden „Hinter dem Mond“ und anderswo.

## Preisgekrönte Beine

In einem grossen Strandbad vor den Toren von New York veranstaltete eine Strumpffirma einen Wettbewerb für die schönsten Beine, zu dem sich Tausende von Frauen und Mädchen drängten. In der Hitze des Gefechts promenierte auch einige Männer an der Jury vorbei, darunter ein sechzigjähriger Farmer. Seine Beine erhielten den ersten Preis für die harmonischsten Proportionen.



«Gäll, du kännsch mi nöd?»  
«Dich nöd Emil, aber mini Underwösch!»

The freshly painted sign over the plumber's shop now read «Myers and Son.»  
«Well, my boy,» Mr. Myers proudly addressed his son, «now that you're a member of the firm, I must remind you again of the fact that a plumber's most important asset is his tact. You will often be called upon to fix leaks in very strange places, and tact is essential.

«I can still remember the time I was called to fix a leak in a bathroom pipe, and when I arrived, I discovered a beautiful lady sitting in the tub! I just remembered tact. «Pardon me, sir,» I said, and left the room without a second glance.»

The son promised to be as tactful as he could, and a few days later he returned to the show beaming. «Dad,» he said, «you really would have been proud of me today. I had to fix a leak in a pipe in the bridal suite of a big hotel downtown, and when I got there, I saw that the newlyweds were still in bed. I didn't say a word until I had fixed the leak. Then on my way out,» here the boy stopped for emphasis, «on my way out, I just nodded my head and said, „Good afternoon, gentlemen.“»



«Wer ist nun das andere Geschlecht,  
du oder ich, Fritze?»

## Unter Tunten am Telephon

A.: Du musst heute abend kommen, ich stehe direkt vor dem Selbstmord.

B.: Leider kann ich heute abend nicht, aber ich könnte morgen abend kommen.

A.: Nein, da geht es bei mir nicht; da bekomme ich einen neuen grossen Musikschrank eingebaut.